

## Auswertung der Klimakonferenz in Cancún zum Thema Klimafinanzierung

### *Aktuelle Tendenzen in der internationalen Klimafinanzierung*

In den UNFCCC-Verhandlungen und in zahlreichen Side-Events und Parallelveranstaltungen spielte das Thema Klimafinanzierung in der 16. Vertragsstaatenkonferenz der UNFCCC (29.11.-10.12.) eine wichtige Rolle. Dabei lassen sich die folgenden wichtigen Themen und Trends zusammenfassen:

- Industrieländer haben ein **Finanzierungsziel** von 100 Mrd. USD bekräftigt, die insgesamt ab 2020 in der internationalen Klimafinanzierung aufgebracht werden sollen. Alle Quellen (u.a. bilateral, multilateral und privates Kapital) sollen anerkannt werden. Im Vorfeld zu Cancún hatte eine High-level Advisory Group gezeigt, dass seine Finanzierung über Steuern und Abgaben, z. B. im Kohlenstoffmarkt möglich ist.
- Der als Teil des Copenhagen Accord verabschiedete **Green Fund** wurde in den Verhandlungen und Side Events diskutiert. Die COP hat die Einrichtung des ‚Green Climate Fund‘ entschieden, dass er direkt unter der Führung der UNFCCC eingerichtet werden soll. Im Jahr 2011 soll geklärt werden, welche Rolle die UNFCCC-COP und WB als Interims-Trustee spielen, wer antragsberechtigt ist und welche Auswahlkriterien gelten.
- Die fehlenden fachlichen und administrativen Kapazitäten erschweren bisher den **Direktzugang von Entwicklungsländern zu Klimafinanzierung**, der u.a. im UNFCCC Adaptation Fund vorgesehen ist. Seit 2008 konnten nur drei nationale Organisationen als Empfänger von Geldern des Adaptation Fund akkreditiert werden. Zum Aufbau der Kapazitäten forderten Regierungen von Partnerländern, Vertreter des Fund und NGOs eine stärkere Rolle bilateraler TZ-Organisationen. Hier könnte gerade Deutschland als **Sitzland des Adaptation Fund** aktiv werden. Nur mit einer funktionierenden Direct-Access-Modalität wird der Adaptation Fund weitere Finanzierungsbeiträge anziehen und eine zentrale Rolle in der Klimapolitik spielen können. Auch der neue Africa Green Fund der AfDB und eventuell auch der Green Climate Fund sollen Direct Access beinhalten.
- Im Jahr 2010 wurden zahlreiche **bilaterale Programme** initiiert, die u.a. der Erfüllung der in Kopenhagen gegebenen Verpflichtungen dienen (Fast-Start-Finanzierung). So wurde im Auftrag von DFID das globale Climate Development and Knowledge Network gegründet, das auch TZ-Leistungen finanzieren soll (45 Mio. GBP). USAID wird die Erarbeitung und Umsetzung von Low-Emission-Development Strategies in mehr als 20 Ländern unterstützen. Die **multilaterale Klimafinanzierung** über die Entwicklungsbanken wurde wegen ihrer Intransparenz, mangelnden Wirkungsorientierung und fehlender Ownership der Partnerländer stark kritisiert.
- Von Entwicklungs- und Industrieländern wurde stärkere **Verlässlichkeit (Accountability) und Nachvollziehbarkeit** in der internationalen Klimafinanzierung und der Nutzung der Mittel gefordert. Die Entwicklungsländer haben die bisherige Abwicklung der Fast-Start-Finanzierung als intransparent kritisiert. Es ist davon auszugehen, dass die EL auch künftig stark darauf achten, dass Klimafinanzierung zusätzlich zu ODA-Mitteln zur Verfügung gestellt wird und klimabezogene Finanzströme unabhängig überwacht werden. Sie setzen sich dafür ein, dass höhere

Accountability-Standards verbindlich werden. Es ist wahrscheinlich, dass dies zu einem weiteren Anwachsen der für Klimafinanzierung ausgegebenen Mittel führt.

- Es bilden sich verstärkt **nationale und regionale Klimafonds** heraus, die von verschiedenen Gebern gespeist werden und Anpassungs- und/oder Minderungsmaßnahmen finanzieren. Die Governancestruktur, das Maß von Ownership und die Einbettung in bestehende Strategien sind dabei sehr unterschiedlich. Defizite sind bisher v.a. die nationale Koordination, die Kohärenz mit der Entwicklungsplanung und Einhaltung administrativer und buchhalterischer Standards.
- In Veranstaltungen im Rahmen der Klimakonferenz wurde diskutiert, wie **privates Kapital** mobilisiert werden kann, um das im Copenhagen Accord festgesetzte Ziel von 100 Mrd. USD jährlicher Klimafinanzierung ab dem Jahr 2020 zu erreichen. Erste Initiativen zur Stärkung der Kapazitäten des Bankensektors, z. B. eine IKI-finanzierte Capacity Development Initiative für den Bankensektor durch UNEP, oder die Entwicklung von angepassten Investitionsprodukten durch die KfW sind angelaufen. Sie haben den Bankensektor bisher jedoch noch nicht in überzeugendem Maße erreicht. Sie führen v.a. zur Mobilisierung von Finanzmitteln im Bereich der THG-Minderung.
- Weiterhin ist die internationale Klimafinanzierung von einer **Vielzahl kleiner Fonds**, und Finanzierungslinien mit verschiedenen Zugangspfaden und Zielgruppen gekennzeichnet. In diesem Umfeld ist es für Entwicklungsländer schwer, die bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Generell wurde kritisiert, dass ein großer Schwerpunkt (85-90 %) der bisherigen Klimafinanzierung auf Minderung von THG-Emissionen liegt.

### **Bewertung für die GTZ/GIZ**

- Im Zuge der Intensivierung der internationalen Klimafinanzierung brauchen Partnerländer technische und administrative Kapazitäten, die mit **TZ-Leistungen** aufgebaut werden können. Die tatsächliche Zahlungsbereitschaft für diese Leistungen ist bisher begrenzt, jedoch nimmt das Bewusstsein für ihre Notwendigkeit bei Entscheidungsträgern in diesen Institutionen zu.
- Damit die Partnerländer Mittel der Klimafinanzierung effizient in wirkungsorientierten Politikpaketen einsetzen können, muss die TZ den Aufbau der notwendigen **institutionellen und fachlichen Fähigkeiten** unterstützen. Beispielsweise kann sie nationale und regionale Funds beraten und Voraussetzungen für die Nutzung von Direct Access schaffen. Die deutsche TZ kann dabei auf ihre international anerkannte Expertise zu MRV aufbauen, d.h. der messbaren, berichtbaren und nachprüfaren Messung von Fortschritten in Anpassung an den Klimawandel und THG-Minderung. Die Bemühungen zur Mobilisierung privaten Kapitals für Klimafinanzierung sollten ausgebaut werden, z. B. durch Aufbau des Bankensektors und Zusammenarbeit mit Banken,
- Die Ausgestaltung des in Cancún beschlossenen **Green Climate Fund** ist noch offen. Institutionen der bilateralen EZ können hier eine Rolle spielen. Die GTZ/GIZ sollte die Diskussionen verfolgen und BMZ/BMZ unterstützen, die Interessen der deutschen TZ zu vertreten.
- Die neu entstehenden Funds und Finanzierungslinien (CDKN, USAID, PPCR) sind in unterschiedlichem Maß für **IS-Aufträge und Kofinanzierungen relevant**. Das Akquisepotential sollte hier fundspezifisch bewertet werden, um für prioritäre Partner zielgerichtet Schritte zur Akquise zu unternehmen.

### **Ansprechpartner für die ZI „Internationale Klimafinanzierung“:**

Alexander Fröde ([alexander.froede@gtz.de](mailto:alexander.froede@gtz.de)) und Claudia Assmann ([claudia.assmann@gtz.de](mailto:claudia.assmann@gtz.de)).